
Florianifeier der Feuerwehren Maria Lankowitz und Kemetberg

Etwas früher als in den vergangenen Jahren trafen sich die Wehren Lankowitz und Kemetberg am 17. April vor dem Rüsthaus in Maria Lankowitz zum heurigen Frühjahrsrapport.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die beiden Oberbrandinspektoren Engelbert Köppel für Lankowitz und Johann Birnhuber für Kemetberg Herrn Vizebürgermeister Johann Skupa namens der Wehrleitung herzlich begrüßen und ihm die angetretenen Wehren melden.

Vizebürgermeister Johann Skupa richtete im Namen der Gemeinde herzliche Worte des Dankes an die angetretenen Wehrmänner für die im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen und versicherte, daß für berechnigte Wünsche zur Vervollständigung der Ausrüstung wie bisher seitens der Gemeindevertretung volles Verständnis gezeigt wird. Die Wehrmänner werden bei technischen Einsätzen und Bränden immer mehr gefordert, und so ist sich die Gemeinde voll bewußt, daß sich die **finanziellen Aufwendungen** in jeder Weise rechtfertigen.

Gleichzeitig hob er hervor, daß die Bevölkerung von Maria Lankowitz und die Berggemeinden die uneigennützigke Tätigkeit der Wehrmänner zu schätzen wissen und gerne anerkennen.

Nach dem Frühjahrsrapport marschierte die stätliche Anzahl von Wehrkameraden unter Vorantritt der Bergkapelle Piberstein unter flotten Marschweisen durch Lankowitz zur Wallfahrtskirche, wo sie am großen Torbogen von Pfarrer Pater Alfons Pögl und Pater Jordan empfangen und in die herrlich geschmückte Kirche geleitet wurden.

Die Florianimesse, die im besonderen den Wehrmännern gewidmet war, zelebrierte Pater Alfons Pögl, assistiert von Pater Jordan, die musikalische Umrahmung besorgte in dankenswerter Weise, wie schon Jahre vorher, die Bergkapelle Piberstein.

Pfarrer Pater Alfons Pögl hielt in der dicht besetzten Pfarrkirche eine äußerst sinnvolle Festpredigt, wobei er besonders die uneigennützigke Tätigkeit der Wehrmänner im Dienste am Nächsten besonders hervorhob, und auch den Dank der Pfarre aussprach.

Eine herrlich restaurierte Florianifigur und die anwesenden Wehrmänner veranlaßten Pater Pögl, die Bitte auszusprechen, daß sich jederzeit Männer finden mögen, um in Not geratenen Mitbürgern in dieser wohlstandsdenkenden Zeit Helfer sein zu dürfen.

Nach der Florianimesse marschierten beide Wehren, geleitet von der Bergkapelle Piberstein unter Kapellmeister Franz Malli, zu einem von der Bergkapelle arrangierten Frühschoppenkonzert in den großen Saal des Gasthofes Plos in Lankowitz.

Bevor sich die Bergmusik der neuen Aufgabe des Konzerts zuwandte, konnte die Wehrleitung noch dem Obmann, Herrn Hans Traußnig, den herzlichen Dank für das Entgegenkommen in musikalischen Belangen übermitteln.

Die Einladung der Bergkapelle Piberstein, ihr Frühschoppenkonzert nach der Florianifeier zu besuchen, war für uns schon lange beschlossene Sache. Ein dankbares Publikum im vollbesetzten Festsaal und eine glänzend disponierte Kapelle unter Franz Malli verhalfen uns zu einem wahren musikalischen Kunstgenuß, von dem berufene Stellen sicher berichten werden.

Als Gast der Stadtkapelle Giengen an der Brenz im Mai 1983 hatte sich unsere Bergkapelle, verbunden mit dem weststeirischen „Brass-Quintett“, wohl vorgekommen, einen Ausschnitt von modernen Musikstücken, gespielt von jungen, exzellenten Musikern, und altösterreichische Märsche zu Gehör zu bringen.

Der Applaus des dankbaren Publikums nach jedem gespielten Stück mag sicher als besonderer Dank dafür gelten, daß sich die Bergkapelle Piberstein jederzeit der Gemeinde Maria Lankowitz in Kulturbelangen zur Verfügung stellt.
